

Das Herrenhaus ist ein schlichter rechteckiger Bau mit 7:3 Fenstern. Über dem Obergeschoß ein mächtiges Mansarddach. Das Innere ist von schlichter Wohnlichkeit.

Die Korbogentüre mit Kämpfergesimsen. Gleichzeitiges schmiedeeisernes Oberlichtgitter, kurz nach 1700. Die Türflügel sind mit Eisenblech beschlagen, darüber sich kreuzende Eisenbänder. Auf den Kreuzungspunkten sitzen Rosetten.

Alter Pferdestall mit barocken Gewölben. Zwischen den einzelnen Ständen Steinsäulen mit Kugelbekrönung.

Von dem bildnerischen Schmucke erhielten sich:

Vier Putten, Sandstein, etwa 1 m hoch, auf einfachen granitnen Postamenten mit angearbeitetem gekehlten Sockel. Darunter ein Putto mit Schaufel, grabend; an der Seite ein Pflanzenkübel; ein anderer mit einem umgehängten Körbchen, ein Waldhorn blasend. Die übrigen sind bis auf die an einer Scheune vermauerten Sockel und die beiden in Nischen an der nördlich vorgelegten Stützmauer stehenden Putten verschwunden.

Lehn.

Rittergut, 6 km nordwestlich von Löbau.

Das Herrenhaus

ist ein schlichtes, jedoch durch sein Mansarddach und dessen eigentümliche, dem Bauernhaus entlehnte Fensterbildung äußerst reizvolles Gebäude (Fig. 258).

Den einzigen Schmuck des zweistöckigen Hauses bildet die Haustür. Sie ist im Stichbogen geschlossen und einfach überdacht. Äußere Beschläge in Empire, das innere Schloß barock. — Im Obergeschoß schlichte barocke Stuckdecken.

Auf einem Stein der Freitreppe (angeblich vom Bottich der ehemaligen Brauerei) die Bezeichnung:

G(erhard?) E(hrenreich?) v. G(ersdorf?) / 1729. / G. H.

Auf einem Wirtschaftsgebäude ein schlichter Dachreiter, wohl aus neuerer Zeit.

Der Kretscham.

Am Kretscham über der Haustür eine Sandsteinplatte, etwa 70 cm hoch, 120 cm breit, mit zwei Wappen derer von Gersdorf und der Freiherrn von Stein zum Altenstein. Darüber auf dem Schriftband bez.:

I. A. v. G. / C. L. H. G. L. A. A.

Unten bez.: 1734.

Seitlich Volutenabschlüsse, oben Akanthusblattbekrönung.

xxxiv.

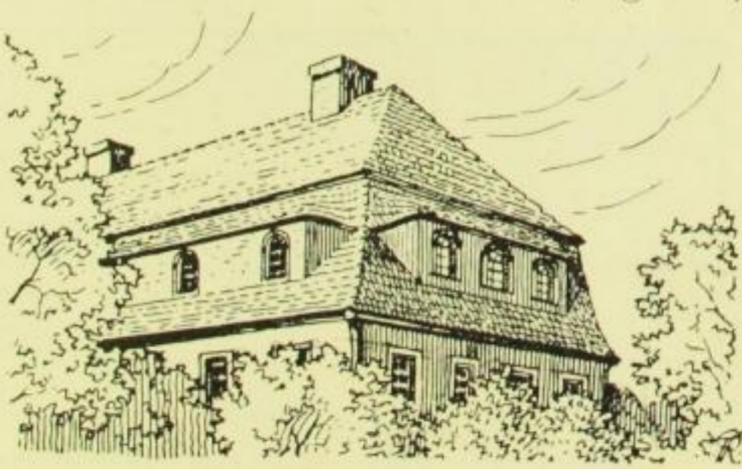


Fig. 258. Lehn, Herrenhaus.